



## Liebe Freundinnen und Freunde,

In der ganzen Welt sprechen alle in diesen Tagen von der Corona-Krise, auch bei uns im Zululand. Das ist eine Herausforderung, für uns Christen in der Kirche. Wir halten uns an die Gesetze, doch wir rechnen auch mit dem Wort Gottes, wie dieses: „Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt.“ (Sprüche 18:10). Lasst uns alle auf Gottes Wort trauen.

**Mit viel Elan begannen wir das Jahr 2020.** Im Februar und März veranstalteten wir 5 Aufklärungskampagnen an verschiedenen Orten in unserem Gebiet. Wir erreichten dadurch über 1000 Personen. Themen, die wir ansprachen, ergaben sich aus den Problemen der verschiedenen Gebiete, die uns die Pflegehelferinnen nannten: wie Unterernährung bei Kindern, TBC, Abbruch von Einnahme von AIDS Medikamenten mit fatalen Folgen.

Wir stellten fest, dass es in unserem Gebiet viele ältere Menschen gibt, die zu den verletzlichen Personen gehören. Auch wurden wir bereits mehrmals um Hilfe gebeten, wo es sich um Vergewaltigung handelte. Viele der betagten Menschen sorgen für Waisenkinder aus ihren Großfamilien. Wir begannen mit einer Selbsthilfegruppe für diese Menschen in unserer Nähe, mit denen wir uns monatlich zweimal treffen. Es nehmen ca. 40 Personen teil. Sie tauschen sich aus, bekommen Seelsorge und haben Gelegenheit, gemeinsam Handarbeiten herzustellen.

**Für das neue Schuljahr verteilten wir 120 Schuluniformen** und würden dies in Zukunft gerne noch ausweiten. Oft können sich Familien keine Kinderkleider leisten und die Kinder tragen die Schuluniformen auch zuhause. Wir danken allen Spendern, die uns das Geld für die Schuluniformen geschickt haben.

**Als Mitte März die Kontaktbeschränkungen verkündet wurden,** wussten wir nicht, ob wir unsere Arbeit weiterführen können. Wir kämpften darum und bekamen Ende März die Erlaubnis, unseren Dienst in der Region eingeschränkt weiterzuführen. Besuche zu Schwerkranken sind erlaubt. Wir tragen Gesichtsmasken und halten die nötigen Hygienemaßnahmen ein. Unsere Gegend ist nicht schlimm infiziert, doch durch die Verhaltensregeln ist vieles anders geworden. Es ist schwierig, das Nötigsten zu kaufen. Die Preise sind enorm gestiegen. Die Armen leiden Hunger. Wir konnten durch die Essenspakete vielen helfen und bedanken uns bei allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben.

**Kindergärten** dürfen erst wieder öffnen, wenn auch die Schulen auf sind. Wir hatten gerade mit der Registrierung des Kindergartens bei der Regierung begonnen und müssen nun durch die Situation bedingt wieder warten. Viele Familien der Kinder sind so arm, dass sie nicht einmal die 5 € monatlich zahlen können, die zur Mitfinanzierung des Essens für die Kinder dient. Die Kindertoiletten sind fast fertig und wir sind froh, wenn die Kinder dann das Händewaschen einüben können. Wir hoffen, dass wir bald eine vorläufige Registrierung bekommen.



*Unsere neue Seniorengruppe*



*Stolz auf die neue Schulkleidung*



*Warme Mahlzeit im Kindergarten*

Anfang März hatten wir gut besuchte Erweckungsgottesdienste in den verschiedenen Zweigstellen unserer Gemeinde. Eine Zweigstelle hat noch kein eigenes Gebäude für den Gottesdienst. Sie ist weiter entfernt von uns. Die Christen dort hoffen auf eine Partnergemeinde, die ihr da mithelfen könnte.

Im Konvent haben wir den Gemüsegarten verkleinert, da immer wieder die Ziegen eingebrochen sind. Dafür haben wir eine kleine Hühnerzucht begonnen. Sr. Lindeni macht es große Freude sich um die Hühner zu kümmern während der Kindergarten geschlossen ist.

Seit Januar haben wir keinen Strom mehr, weil unser Grundstück früher eine Farm auf Geschäftsbasis war und wir die einzigen Abnehmer in der nahen Umgebung sind. Das ist vor allem fatal für unsere Büroarbeit. Das elektrische System umzustellen ist sehr kostenaufwendig und wir beten noch um eine Lösung, da wir ohne Strom kein Wasser haben.

Schließlich wollten wir unser 25jähriges Konvents-Jubiläum und die Profess von Sr. Sithembile feiern. Das mussten wir nun aufgrund der Krise verschieben.

Das Feriencamp für Kinder war für Juni geplant und konnte nicht stattfinden. Ob es im Dezember gelingen wird, ist noch ungewiss, doch wir beten dafür.

Gott schütze und segne Sie,

*Ihre Sr. Happiness, Sr. Lindeni, Sr. Sithembile  
und alle Mitarbeitenden am Care Center*

*Wir Schwestern aus Selbitz grüßen  
Sie und danken für alle Begleitung  
im Gebet und finanziell.  
Wir wünschen Ihnen eine behütete,  
erholende Sommerzeit!*



Open-Air Gottesdienst



Sr. Lindeni im Hühnergehege



Die sanitären Anlagen für die Kinder

#### **Spenden werden erbeten für:**

- ▶ Schuluniformen (eine Uniform, je nach Größe 50 - 70 €)
- ▶ Essenspakete (ein Paket 30 €)
- ▶ Kindergartenbeitrag für ein Kind: 5 €
- ▶ Stromumstellung auf der Farm

#### **Fürbitten:**

- ▶ Für Arme in Südafrika, die durch die Corona-Situation besonders Hunger leiden
- ▶ Dass es bald möglich wird, das elektrische System umzustellen, damit wir wieder Strom haben
- ▶ 25jähriges Jubiläum unserer Schwesternschaft mit Profess von Sr. Sithembile

#### **Kontakt-Adresse Deutschland:**

Communität Christusbruderschaft Selbitz,  
Sr. Ellen Schaal, Wildenberg 23, 95152 Selbitz  
sr.ellen.s@christusbruderschaft.de

#### **Kontakt-Adresse Südafrika:**

Sr. Happiness Khumalo,  
nobuhle.mntungwas@gmail.com;  
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa

#### **Bankverbindung:**

Communität Christusbruderschaft Selbitz  
Sparkasse Hochfranken / IBAN  
DE20780500000430103275  
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF  
Vermerk: Afrika oder projektbezogene Spende